

## Erste Werke eines musikalischen Genies

FILDERSTADT: Klaus Breuninger dirigiert in der Filharmonie einen ungewöhnlichen Konzertabend



Die Vielfalt von Giacomo Puccinis Musik präsentieren der Solitude Chor Stuttgart und das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim in der Filharmonie Bernhausen. Foto: e

**(red) - Giacomo Puccinis Opern sind in aller Munde. Seine ersten Gehversuche in der Musik sind allerdings weniger bekannt. Zum 150. Geburtstag des großen Komponisten führte der Solitude Chor Stuttgart gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim, beide unter der Leitung von Klaus Breuninger, vier frühe Werke von Puccini in der Filharmonie Bernhausen auf.**

Den Reigen eröffnete das Sinfonieorchester mit dem „Preludio a Orchestra“, das Puccini im zarten Alter von 17 Jahren zu Papier gebracht hatte. Dabei schöpften die Musiker aus der vollen Bandbreite ihres Könnens - ein sehr harmonischer Einstieg in einen ungewöhnlichen Konzertabend.

### Gefühlvolle Interpretation

Darauf folgte das „Motteto per San Paolino“, Puccinis erstes bekanntes kirchenmusikalisches Werk. Diese Lobeshymne auf den Stadtpatron von Lucca wurde erst in den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts wieder entdeckt. Diese Komposition lebt vor allem vom solistischen Mittelteil, den der Bariton Jens Hamann gefühlvoll interpretierte.

Als deutsche Erstaufführung kamen die Zuhörer dann in den Genuss der Cantata „Cessato il suon dell'armi“. Dieses Werk kann nur mit Einschränkungen als eines der Werke Puccinis angesehen werden, da die Originalpartitur nicht erhalten ist. Hier glänzte Solo-Tenor Alexander Yudenkov mit hervorragenden Koloraturen.

Das Sinfonieorchester, der Chor und die Solisten überzeugten klanglich auch im Hauptwerk, der „Messa di Gloria“. Besonders anspruchsvolle Teile, wie etwa das ausschweifende Gloria mit vielen Tempiwechseln und reichlichen Fugen, meisterten sowohl der Chor als auch das Orchester mit beeindruckender Souveränität. Im Duett, dem „Agnus Dei“, brillierten die Solisten. Aufgrund des lang anhaltenden Applauses des Publikums und dem Wunsch nach einer Zugabe erklang das „Agnus Dei“ ein zweites Mal. Wieder einmal bleiben Klaus Breuninger und seine Ensembles dem Motto treu, auch ungewöhnliche Werke zu Gehör zu bringen.

Artikel vom 06.02.2009 © EBlinger Zeitung

|  | 